Georg Andreas Reimer an August Wilhelm von Schlegel
Leipzig, 28.03.1825

Empfangsort	Bonn
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.18,Nr.34
Blatt-/Seitenzahl	1 S., hs. m. U. u. Adresse
Format	25,2 x 21,8 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2402.

[1] Leipzig $^{28}/_{3}$. 25.
Hoffentlich haben Sie, mein höchstverehrter Herr und Freund, meinen vorgestern an Sie abgesandten Brief richtig empfangen. Nun sendet mir heute Tieck die Anlage mit dem Auftrage der Beförderung, während ich glaubte, daß er Ihnen solche direct zusenden würde. Ich kann diese aber nicht absenden, ohne dem vorigen noch Einiges hinzu zu fügen. Ich hatte dort noch vergessen daß die Ankündigung von Tieck, die Sie nun unfehlbar werden erhalten haben, da er darin Ihrer Einwilligung zu geringen Veränderungen gedenkt, in mir die Ueberzeugung entstehen ließ, daß Sie darüber mit ihm einverstanden wären, und daß Sie Ihre Zustimmung gegeben hätten zu der Durchsicht; deshalb war meine Anfrage darüber auch nur eine beiläufige, und welche ich ebenfalls der Verehrung schuldig zu seyn glaubte, welche ich Ihnen zeitlebens widmen werde.
Im übrigen bestättige ich den Inhalt meines vorigen Briefes, und versichere daneben, daß ich mich jeder Bedingung, die Sie zu stellen sich veranlaßt finden werden zu unterwerfen bereit bin. Ich fühle zu lebhaft, daß das volle Recht auf Ihrer Seite sey, um für dessen Aufrechthaltung irgend ein Opfer zu scheuen, wenn ich auch gleich den Umständen nach keine andere Schuld, als die der versäumten Vorsicht trage.
Mein lebhaftester Wunsch ist dahin gerichtet, daß Ihnen aus der Sache kein Verdruß erwachse, und daß vielmehr Verhältnisse und Neigung Sie selbst wieder zur erneuten Theilnahme bewegen mögen! Das würde mich ganz glücklich machen, und gern alles verschmerzen lassen, was bisher Unangenehmes aus der Sache für mich entstanden ist, oder hervorgehen könnte Ihre, wie ich mir schmeichle, freundliche und gütige Antwort, trifft mich, da ich heute nach Berlin zurück kehre, dort. Nichts desto weniger bitte ich Sie, wenn, nach Ihrer Ansicht, der Druck gehemmt werden soll, dies meiner hiesigen Handlung mit wenig Worten anzuzeigen, da der Druck hier veranstaltet ist.
Wenn ich zugleich annehmen darf, daß bei gütig billiger Erwägung der Sache, und bei der größten Bereitwilligkeit, welche ich dargelegt habe, jeder Ihrer Bedingungen zu begegnen, Sie mich geneigt entschuldigt halten werden, so hoffe ich dadurch nicht nur Ihr Wohlwollen mir zu erhalten, sondern dasselbe noch befestigt zu sehen, und daß daraus Veranlassung entstehen werde eine Verbindung unter uns wieder anzuknüpfen, auch für andere literarische Verhältnisse, die zu meinem höchsten Bedauern, nur zu lange unterbrochen war. Mit der höchsten Bereitwilligkeit werde ich darin allen Ihren Wünschen entgegen zu kommen suchen, und so auf eine unzweideutige Weise die Verehrung bethätigen mit deren Ausdruck ich hier unterzeichne, als
Ihr
treuergebenster
G. Reimer
[2] Herrn Rath u Professor
Ritter A. W. von Schlegel
Hochwohlgebohren
Bonn
am Rhein
F° Grenze
[1] beantwortet d. 2ten April

Namen

Tieck, Ludwig

Körperschaften

Verlag Georg Reimer

Orte

Berlin

Bonn

Leipzig

Werke

Shakespeare, William: Dramatische Werke [Ü: August Wilhelm von Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck]

Shakespeare, William: Dramatische Werke [Ü: August Wilhelm von Schlegel, ergänzt und erläutert von Ludwig Tieck] Bd. 1

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Lies: bestätigen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Notiz des Empfängers